

interview

„Dieser vertretungslose Zustand muss beendet werden“

Christine Bauer-Jelinek, Machtcoach und Psychotherapeutin, über Mikrobetriebe.

**FORMAT:** Sie haben die Initiative für Mikrounternehmer gegründet – warum?

**Bauer-Jelinek:** Viele fühlen sich in der Wirtschaftskammer nicht so vertreten, wie sie es gern hätten. Die Neuen Selbständigen sind sogar überhaupt nicht in der Kammer. Das ist ein Nachteil, weil die Informationen fehlen.

**FORMAT:** Was soll geschehen?

**Bauer-Jelinek:** Derzeit berät die GPA die Neuen Selbständigen, doch dort sind sie nicht richtig – schließlich sind sie Unternehmer. Es gehört etwas unternommen, das diesen Zustand der Vertretungslosigkeit be-



**BERATERIN.** Christine Bauer-Jelinek hat das Netzwerk Mikrobetriebe gegründet. [www.mikrobetriebe.at](http://www.mikrobetriebe.at), [www.cjb.at](http://www.cjb.at)

det. Manche wenden sich mit Rechtsfragen gar an die Krankenkasse, weil es sonst keine Institution für sie gibt.

**FORMAT:** Welche sind die größten Probleme?

**Bauer-Jelinek:** Immer noch die soziale Absicherung: Krankheit ist die größte Angst, Urlaub können sich viele nie leisten. Das führt ins Burnout.

**FORMAT:** Was raten Sie neuen Mikrounternehmern als Coach?

**Bauer-Jelinek:** Ich würde manchen gern einen Bodyguard für Kleinstunternehmer empfehlen. Viele sind in ihrer Sache engagiert, aber betriebswirtschaftlich hilflos und lassen sich etwa unnötige, teure Werbemaßnahmen aufschwätzen. Ansonsten rate ich: diszipliniert Buchhaltung machen und Umsatz nicht mit Gewinn verwechseln!



**Anita Posch, 38, & Martina Gruber, 40**  
WEB-CONSULTERINNEN, RAUMDIREKT

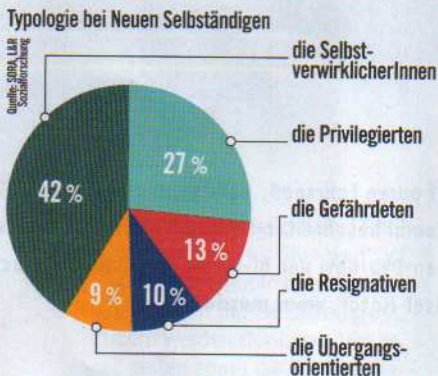
„Die Selbständigkeit ist wie eine Hochschaubahn. Es gibt gute Zeiten, aber es gibt auch harte Durststrecken, in denen wir uns fragen müssen, ob es überhaupt weitergeht.“

**Selbständig seit:** April 2007

>> Gewerbeschein, die weniger als 17.000 Euro pro Jahr verdienen, können sich bei mehr als 14-tägiger Krankheit eine Betriebshilfe holen. Martina Virágh, Modedesignerin, nahm dies während des Mutter-schutzes in Anspruch: „Ich hätte sonst den Umsatz verloren.“ In wissensbasierten Dienstleistungen ist so ein Ersatz allerdings fast nicht zu finden.

**Steuerreform.** Bei der kommenden Steuerreform könnten die Mikrounternehmer schon wieder durch die Finger schauen: Weder hat ihnen die Senkung der Körperschaftssteuer etwas gebracht, noch erleichtert sie die Entlastung der Lohn-

Typologie der Ein-Personen-Unternehmen



**WENIG GEFÄHRDETE.** Obwohl mehr als die Hälfte der Mikrounternehmer zu wenig verdient, sind zwei Drittel zufrieden.

„Die Regierung handelt an den Bedürfnissen der Betroffenen vorbei.“



Alexander Zach

Bundesgeschäftsführer Liberales Forum

steuerpflichtigen. Doch die Politik hat die Generation der neuen Einzelkämpfer bereits entdeckt. „Mir ist es ein spezielles Anliegen, diesen Personen Anreize zu bieten, selbständig zu bleiben und dann auch weitere Arbeitsplätze zu schaffen“, meint Minister Martin Bartenstein. „Ich finde auch den Vorschlag des Wifo sehr interessant, den ersten Mitarbeiter für ein Jahr von den Lohnnebenkosten zu befreien. Im Rahmen der Steuerreform plädiere ich für die Etablierung einer rechtsformneutralen Unternehmensbesteuerung.“

Staatssekretär Christoph Matznetter spricht dagegen von einem dreiteiligen Programm für Einzelunternehmer und Neue Selbständige: Schritt eins war die bessere soziale Absicherung der freien Dienstnehmer und die Möglichkeit einer Arbeitslosenversicherung. „Selbständige mit kleinen Einkommen profitieren darüber hinaus von den gesenkten Beiträgen zur gewerblichen Sozialversicherung“, so Matznetter. Schritt zwei soll Verbesserungen bei der Unternehmensgründung bringen. Drittens soll die Steuerreform Investitionen begünstigen und eine Entlastung der Kleinstunternehmer bringen. „unter anderem auch durch die Vereinfachung der Lohnverrechnung und einheitliche Abgaben“. Für prekäre Arbeit auch von Selbständigen könne auch die Mindestsicherung ab Juli 2009 mehr soziale Sicherheit schaffen. Alexander Zach, dem Geschäftsführer des Liberalen Forums,